

## Zur baulichen Gesamtplanung der Universität

Düsseldorf liegt am Rande des Ballungsraumes Ruhrgebiet in der Kette der nordrhein-westfälischen Universitätsstädte. Im direkten Einzugsgebiet Düsseldorfs hat die Universität eine zentrale Lage.

Die im Bau befindliche A46 ermöglicht einen direkten Anschluß an die Autobahn Köln-Ruhrgebiet und Köln-Krefeld, Düsseldorf-Mönchengladbach bzw. Wuppertal.

Innerhalb des Stadtgebietes Düsseldorf liegt das etwa 130 ha große Gebiet der Universität am Südrand der Innenstadt. Die Entfernung zum Stadtzentrum wie auch zum Hauptbahnhof beträgt etwa 3,5 km.

Das Erschließungssystem sieht eine Trennung von Fußgänger- und Fahrverkehr vor. Beiderseits der Fußgängerebene sind die baulichen Bereiche nach verschiedenen stark frequentierten Zonen – Hörsaal- und Seminarzone, Instituts- und Forschungszone sowie Zone für Sondereinrichtungen – errichtet.

Die Fußgängerebene durchzieht, um ein Geschoß angehoben, bandartig die gesamte Universität von Norden nach Süden. Sie ist im Zentralbereich in West-Ost-Richtung abgewinkelt und bildet das städtebauliche „Rückgrat“ der Anlage. Mit der Fußgängerebene identisch ist der unterirdische Verlauf eines Energiekanals, von dem aus die Gebäude mit den erforderlichen Medien versorgt werden.

Die Andienung durch den öffentlichen Nahverkehr erfolgt z. Z. über die vorhandenen Linien 701, 703, 704, 778 und 827. Es ist geplant, zunächst die Linie 704 über die künftige U-Bahntrasse bis auf die Höhe des Zentralbereichs in das Universitätsgelände zu verlängern.

Inzwischen ist die Universität fast fertiggestellt, und es sind über 15 000 Studenten eingeschrieben.

Die Universität enthält die folgenden Einrichtungen:

1. Im Norden die Fächer der Vorklinischen und Klinischen Institute mit dem Zentralen Tierlabor und die Geisteswissenschaftlichen Institute. Hier sind auch die Mensa I mit einer Wohnheimgruppe für 400 Studenten und der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf untergebracht.
2. Im Süden die Naturwissenschaftlichen Institute und das Rechenzentrum.
3. Bindeglied zwischen Nord und Süd ist der Zentralbereich mit der neuen zentralen Universitätsbibliothek und einer Tiefgarage für 700 Pkw.  
Es ist geplant, später dort die Mensa II mit Studentenhaus und Studentenwerk, das Hörsaalzentrum und gemeinsame Einrichtungen zu errichten. Bis zur Verwirklichung dieser Einrichtungen wurde dieser Bereich landschaftsgestalterisch in den Landschaftsraum der Universität eingebunden.  
Hier befindet sich auch das Gebäude für die Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik der Fachhochschule Düsseldorf.
4. In den östlichen Landschaftsraum eingebettet liegt das Institut für Sportwissenschaft mit seinen vielfältigen Außensportanlagen.  
Der Botanische Garten bildet zusammen mit den übrigen Grünanlagen den Rahmen, mit dem sich die Universität in den Landschaftsraum des Niederrheins und der Stadt Düsseldorf einfügt.

Um künftigen Entwicklungen den notwendigen Spielraum zu ermöglichen, werden im Osten und Süden entsprechende Erweiterungsflächen vorbehalten.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit hat sich in den Bereich der Medizinischen Einrichtungen verlagert.

Dort ist die Medizinisch-Neurologisch-Radiologische Klinik mit 400 Betten in Betrieb genommen worden. Eine neue Versorgungszentrale mit Hauptküche, Personalkantine, Zentrallager und Zentralsterilisation ist fertiggestellt.

## Internationales Jahr des Friedens 1986

In einer kritischen historischen Stunde wurde das Jahr 1986 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr des Friedens erklärt.

Weltfrieden ist in der Tat nicht nur möglich, sondern die unausweichliche nächste Stufe in der Entwicklung der Menschheit. Offen ist jedoch, ob er erst nach unvorstellbaren Schrecken erreicht oder durch beratende Willensbildung herbeigeführt werden kann. Der Ausgang dieser Entscheidung wird nicht zuletzt von der Einstellung und dem Verhalten jedes einzelnen Menschen beeinflusst.

Dies erfordert von allen Menschen eine vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit einer Reihe grundlegender Fragen, wie z. B.:

- Welche positiven Entwicklungen in Richtung auf eine geeinte Welt gibt es bereits?
- Wie können das Mißtrauen und der Eigennutz, die die Zusammenarbeit der Nationen erschweren, beseitigt werden?
- Inwieweit muß die Friedensfrage im Zusammenhang mit der Lösung gesellschaftlicher Probleme, wie die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Überwindung des Rassismus und des extremen Unterschieds zwischen arm und reich, gesehen werden?
- Welchen Beitrag kann Religion leisten?
- Stimmt die weitverbreitete Ansicht, der Mensch sei zu aggressiv für eine friedliche Weltordnung?

Denkanstöße hierzu gibt aus einem neuen Blickwinkel eine an die Völker der Welt gerichtete Erklärung der Internationalen Bahá'í-Gemeinde. Sie kann unter dem Stichwort „Erklärung zum Jahr des Friedens“ kostenlos angefordert werden beim

*Bahá'í-Sekretariat, Eppsteiner Straße 89, 6238 Hofheim 6.*



Düsseldorf ☎ 37 30 78

M.-gladbach ☎ 140 90

Duisburg ☎ 2 59 02

Mülheim ☎ 4 42 16

Essen ☎ 22 58 23

Neuss ☎ 2 10 32

Hilden ☎ 5 50 72

Ratingen ☎ 2 50 48

Krefeld ☎ 13 47

Velbert ☎ 40 40

Wir, Die Aushilfe Die sympathische Adresse für Zeitpersonal.

**Nutzen Sie Ihre freie Zeit für einen guten Verdienst:  
durch Zeitarbeit im Büro oder in der Produktion.**

**Wir haben ständig Arbeiten in vielen Betrieben.**

**Nähere Auskünfte geben Ihnen die Beraterinnen in unseren Büros. Sie sind ganz in Ihrer Nähe.**

**Rufen Sie uns an.**

**Unbefristete Erlaubnis der BA-Mitglied des BZA**

